

Grenzpfähle locken

Eigentlich hatte Professor Dr. h.c. Reinhold Würth gestern einen Termin in Crailsheim. Oberbürgermeister Andreas Raab erzählte ihm so nebenher eine interessante Geschichte, und schon wenig später war der Beiratsvorsitzende des Würth-Konzerns in Leukershausen.

ANDREAS HARTHAN

Crailsheim/Leukershausen. Warum Leukershausen? Weil dort in der Ortsmitte ein württembergischer und ein bayrischer Grenzpfahl stehen. Und die wollte der Konzerngründer gestern unbedingt anschauen, nachdem ihm zuvor Crailsheims Oberbürgermeister Andreas Raab von den beiden Pfählen erzählt hatte, die seit 2002 in der Ortsmitte – etwa 500 Meter von der baden-württembergisch-bayrischen Grenze entfernt – stehen.

Eigentlich war es im Crailsheimer Rathaus um den Regionaltag gegangen, der am 18. Juni in der Stadt gefeiert wird. Veranstalter ist der von Würth geleitete Verein „Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken“. Irgendwie war man auch auf die geschichtlichen Bezüge zwischen Crailsheim und dem angrenzenden Bayern zu sprechen gekommen, und Reinhold Würth, dem das Zusammenwachsen der Region ein großes Anliegen ist, spitzte die Ohren. Als er dann noch hörte, dass seit Jahren am württembergischen Grenzpfahl eine Flasche Schnaps für die „Einreisenden“ aus Bayern steht, entschied er spontan, sich nach Leukershausen fahren zu lassen – trotz eines wichtigen Termins in Karlsruhe. Gesagt, getan. Vor Ort nahm er einen Schluck aus der Pulle. Sein Urteil: „Der schmeckt gut.“ Kein Wunder, denn es handelt sich um Mirabellenschnaps von Reinhold Kett, dem stellvertretenden Kreßberger Bürgermeister, der seit vergangenem Jahr staatlich geprüfter Obstweinbrenner ist.